

Lust auf Lesen

GRUNDSCHULSPIEGEL

1 Zur Diskussion

RICHARD MEIER

Raum für Lernarbeit

ZUM THEMA

NORBERT SCHULZ

4 Kann auch Schule zum Lesen verführen?

MONIKA PLATH/KARIN RICHTER

8 Bilder erzählen Geschichten

Innovative Wege zur Entwicklung von Lesemotivation in der Grundschule

SUSANNE HEINKE/LEONORE JAHN

12 Die Bremer Stadtmusikanten

Vom Text zum Film – vom Film zum Text

ALMUT DRUMMER/KLAUS MAIWALD

18 „Walle! Walle/Manche Strecke“

Grundschul Kinder nähern sich einer klassischen Ballade

EVA MARIA KOHL

22 Geschichtengrammatik

Oder: Wenn Geschichten über sich selbst sprechen

ROMI RICHTER

26 Leseunterricht als Werkstattarbeit

Praxisbericht aus einer literarischen Werkstatt zu Otfried Preußlers Kinderbuch „Die kleine Hexe“

NADJA SKALE

36 Lesen heißt Bücher entdecken

– empathische Zugänge zum Medium Buch

BILDUNGSPOLITIK

PETER HEYER

40 Bildungspolitik

GRUNDSCHULMARKT

42 Rezensionen

46 Infos und Termine

48 Autorinnen und Autoren/Impressum

TITEL:
N. Goer

FOTOS INHALTSVERZEICHNIS:
picture-alliance; Photocase

4

NORBERT SCHULZ

Kann auch Schule zum Lesen verführen?

Lustvolles Lesen ist wichtig! Diesen Standpunkt vertritt der Autor. Dabei kann er sich auch auf die Bildungsstandards für die Grundschule stützen. In seinem Beitrag führt Norbert Schulz aus, dass Lesemotivation zu literarischem Lernen dazugehört. Er verfolgt u. a. die Frage, ob literarischer Genuss und Unterricht im Widerspruch stehen müssen.



12

SUSANNE HEINKE/LEONORE JAHN

Die Bremer Stadtmusikanten

Vom Text zum Film – vom Film zum Text

Heutige Kinder sind medial geprägt. Daran anknüpfend zeigen die Autorinnen, wie man die visuellen Fähigkeiten der Kinder für den Literaturunterricht fruchtbar machen kann. Bereits mit einer 2. Klasse ist es möglich, einen Märchentext mit einer Filmfassung zu vergleichen. Arbeitsblätter zum Beitrag erleichtern die Umsetzung im eigenen Unterricht.





36

NADJA SKALE

Lesen heißt Bücher entdecken

– empathische Zugänge zum Medium Buch

1827 – ein Buch aus diesem Jahr vermag das Interesse von Kindern zu wecken. Sein Alter fasziniert und bewegt die Kinder dazu, der Geschichte seiner Entstehung nachzuspüren. „Historisches Geheimwissen“ über die Herstellung von Büchern führt dazu, dass die Kinder nun selbst schöpferisch tätig werden. Dieser produktive und zum Teil handwerkliche Umgang mit Büchern kann auch zum Aufbau einer Lesemotivation führen.

MATERIAL

EVA MARIA KOHL

Geschichten-Kartei

Diese Karteikarten fördern einen produktiven Umgang der Schülerinnen und Schüler mit der Struktur einer Geschichte. Schöne Bilder und konkrete Hilfestellungen regen die Kinder an, sich fantasievolle Geschichten auszudenken und dabei ein literarisches Baumuster umzusetzen. Das Material wird in dem Beitrag „Geschichtengrammatik. Oder: Wenn Geschichten über sich selbst sprechen“ (S. 22) vorgestellt.



Liebe Leserinnen und Leser,

es ist für mich immer wieder ein beeindruckendes Ereignis, wenn ich beobachten kann, wie Kinder Bücher erleben. Dies ist oftmals ein Prozess, der viel mehr ist als nur das Lesen. Kinder versinken in den Büchern. Sie lassen sich mit allen Sinnen auf die Lektüre ein. Oftmals identifizieren sie sich mit einer Figur des Buches und leben so deren Erlebnisse mit. Geliebte Bücher werden oft drei, vier Mal und öfter gelesen, und jedes Mal entdecken die Kinder neue Dinge.

Auch Sie können sich bestimmt daran erinnern, wie glücklich und auch stolz Sie waren, als sie das erste Mal ein ganzes Buch allein gelesen haben. Viele von uns können sich auch noch genau an den Titel dieses ersten Buches erinnern.

In den häufigsten Fällen war dies allerdings ein Buch, das in der Freizeit gelesen wurde. Die meisten Erwachsenen assoziieren lustvolle Lektüre sofort mit Freizeitlektüre. Die Erinnerungen an schulische Lektüre sind oft negativ besetzt.

Wir wissen, dass solche Erinnerungen immer tendenziell und nie objektiv sind. Und trotzdem weisen sie uns auf ein wichtiges Problem hin: Lesen in der Schule wird oft emotional von Lesen in der Freizeit getrennt. Das eine muss man, das andere darf man tun.

Studien zur Lesesozialisation der letzten Jahre bestätigen diesen Befund. Trotzdem wurden die pädagogischen Bemühungen v. a. darauf ausgerichtet, mit Kindern vordergründig Sinnentnahme aus Texten zu trainieren. Das Lesebuch mit seiner Sammlung meist kürzerer Texte ist das bevorzugte Medium. Die Behandlung von Büchern der Kinder- und Jugendliteratur ist heute immer noch eher die Ausnahme. Aber reicht die Lesebuchlektüre wirklich aus, damit Kinder in die oben beschriebene lustvolle Lektüre eintauchen können, und dies vielleicht sogar in der Schule? Und wie wichtig sind in diesem Zusammenhang die motivationalen Aspekte der Leseförderung?

Die Beiträge dieses Heftes sind auf genau diesen Schwerpunkt ausgerichtet. Die Autorinnen und Autoren stellen Ihnen Beispiele vor, die zeigen, wie es ihnen gelungen ist, bei Kindern Lust auf Lesen hervorzurufen. Es sind ausschließlich Beispiele, die im schulischen Kontext stattgefunden haben. Vielleicht bekommen Sie Lust, die Ideen selbst einmal auszuprobieren. Sowohl in den Beiträgen als auch im Materialteil finden Sie Anregungen und Unterstützungen. Im Rezensionsteil werden Ihnen empfehlenswerte Kinderbücher vorgestellt. Vielleicht können Sie die hier veröffentlichten Ideen mit Ihren selbst erprobten Ideen kombinieren. Der Titel des Heftes ist somit Programm. Ich hoffe, Sie haben Lust zum Lesen der veröffentlichten Beiträge. Und ich wünsche mir, dass Sie dabei helfen, auch in den Schulen eine Atmosphäre zu entwickeln, die den Kindern „Lust auf Lesen“ vermittelt.

Norbert Schulz